

Info-Mail

Von: Besseres Lernen [<mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de>]
Gesendet: Dienstag, 21. Juli 2009 16:45
An: 'besseres-lernen@wir-wollen-lernen.de'
Betreff: Schulausschuss: Professor Tillmann (für GAL) - irreführende Meldung zur Laborschule Bielefeld

Sehr geehrte Mitglieder der CDU-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft,
sehr geehrte Mitglieder des CDU Landesfachausschusses Bildung,

Sie erhalten in diesen Tagen das **Protokoll der Sitzung des Schulausschusses vom 2. Juli 2009**. In dieser Sitzung wurde der von der GAL geladene (emeritierte) **Professor Herr Dr. Klaus-Jürgen Tillmann** angehört. Zu dessen beruflicher Erfahrung bzw. fachlicher Expertise wird Sie eventuell Folgendes interessieren.

Professor Tillmann war von 1994 bis 2008 wissenschaftlicher Leiter der **Laborschule Bielefeld**. Wie Sie der anliegenden Pressemeldung des für die PISA-Erhebung seinerzeit zuständigen **Max-Planck-Instituts Berlin** (MPIB; Leitung: **Professor Jürgen Baumert**) vom 26.11.2002 (http://www.mpib-berlin.mpg.de/Pisa/Stellungnahme_zur_dpa-Meldung.pdf) entnehmen können, wurde am 13. November 2002 eine irreführende Pressemeldung über die dpa verbreitet, in der von angeblichen "*PISA-Traumnoten*" u. a. der von Tillmann geleiteten *Laborschule Bielefeld* die Rede war.

Das Max-Planck-Institut hat diese irreführende Darstellung umgehend und ausdrücklich richtig gestellt (siehe Anlage). **Zu der von Professor Tillmann geleiteten Laborschule Bielefeld hat das MPIB ausdrücklich betont:**

"...erzielten die Schülerinnen und Schüler der Laborschule Bielefeld im Lesen und in Naturwissenschaften **ähnliche Leistungen wie vergleichbare Schülerinnen und Schüler anderer Schulen**. Diese Ergebnisse verweisen also weder auf besondere Stärken noch auf besondere Schwächen der Laborschule. **In Mathematik liegen die Leistungen etwas unterhalb des Werts, den man aufgrund der Zusammensetzung der Schülerschaft in der Laborschule erwarten würde. Die Differenz ist zwar nicht groß, aber doch Anlass genug, um über mögliche Ansatzpunkte für Verbesserungen nachzudenken.**"

Wenn also Tillmann mit seiner Stellungnahme in der Sitzung vom 2. Juli 2009 sicher recht hat: "es ist immer ein weiter Weg von Papieren der Schulbehörde bis zur pädagogischen Praxis" so müssen er und Senatorin Goetsch sicher eines entgegen halten lassen: **"Reformschulen" wie die Laborschule Bielefeld und die Helene-Lange-Schule, Wiesbaden, die von Senatorin Goetsch als angebliches Vorbild für ihre Hamburger Primarschul-Pläne angesehen werden, halten nicht, was sie versprechen.**

Herzliche Grüße,
Walter Scheuerl



MPIB_Stellungnahm
e_zur_dpa-Mel...

Demonstration am 19.9.2009 - Volksbegehren vom 28.10.-17.11.2009!
Jetzt als Sammler voranmelden unter: http://www.wir-wollen-lernen.de/gegen_primarschule_anmelden.html

Dr. Walter Scheuerl
Volksinitiative „Wir wollen lernen!“

Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Wir sind für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- ein gutes, übersichtliches Schulsystem mit Stadtteilschulen, Gesamtschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der „Langformschulen“ (Gesamtschulen),
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,
- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- Reformen nur, wenn dadurch nachweislich eine Verbesserung eintritt - keine Massen-Experimente mit unseren Kindern!
- Selbständigkeit der Schulen, Stärkung der didaktischen und pädagogischen Kompetenz der Lehrkräfte.

Initiative „Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs. Am 19.11.2008 konnten wir dem Senat 21.000 Unterschriften vorlegen. Der weitere Zeitplan ist nun durch die Hamburger Volksentscheids-Gesetzgebung vorgegeben: Volksbegehren im November 2009 und Volksentscheid im Juni 2010.

Leider muss für diesen langen Weg noch viel Aufklärungsarbeit in unserer Stadt geleistet werden - und diese kostet Geld. Da wir die nun notwendige Arbeit in der bisherigen Struktur nicht mehr leisten können, haben wir einen Förderverein gegründet. Und dieser freut sich über jede Form der finanziellen Zuwendung, um gemeinsam mit Ihnen weiter erfolgreich für unsere Ziele arbeiten zu können.